

... on de Härbst nôch in QuätscheFrässer 'ein weiteres Kind' (Hessenland 25 [1911], S. 334).

Zwetschenfürst (*QuetscheFräsch*) M. Scherzh. 'Fürst eines kleinen Staates' [Homburg v.d.H.-Ot].

Vgl. Südhessisches Wbch. 4, 1156, 64f., Frankfurter Wbch. 4, 2405.

Zwetschenholz (*šwatskənholz*) N. Wie schd. 'Holz des Zwetschenbaums'; seltenes rötliches Möbelholz [Rho.].

Zwetschenhonig M. (N.) = *Zwetschenmus* (s.d.) [Di Ma Bhfdn. Klein-Eichen-Scho Bü].

Formen: N. in Wiss. (veraltet); *kwedšəhoŋ* Nanzhsn.-Ma, *gwəidšəhu'ŋg* Wiss., *kwätšəhoŋk* Bhfdn. – Vgl. *Honig*.

Zwetschenhonigdunge (*kwedšəhoŋgdŋ*) F. 'mit Zwetschenmus bestrichene Brotscheibe' [Ma-Haddamshsn. Nanzhsn.]; vgl. *Dunge* und *Zwetschenmusdunge*.

Zwetschenkern M. Wie schd. [verbreitet; daneben seltener *Zwetschenstein* (s.d.)]. Rdaa. *Oarschbacke bie e Poar Quätschkerschkern* 'dünne, kleine Gesäßbacken' [Schm]. *Des is eras wie en Quetschekern* 'sehr schnell heraus' [Ha]. *Aich hun haud noacht geleje wäi en Quetschkeern* 'vor Müdigkeit regungslos gelegen' [Ulfa-Scho]. *Z.e* werden zwischen den Häusern eines heimlichen Liebespaares getreut (s. 3, 840, 16 ff.) [Wiss.] oder Leuten vor die Haustür getragen, um diese zu ärgern [Oberbreich-Li].

Vgl. Südhessisches Wbch. 4, 1157, 4 ff. (*Quetschen-kern*), Frankfurter Wbch. 4, 2405.

Zwetschenkirchweih (*gwedšəkərb*) F. 'die in Allendf.-Ul im November gefeierte Kirchweih' [Ul und Umgebung].

Zwetschenkorb (*Quetsche-*, *Quätschgen-*) M. *Korb zum Transport und zum Aufbewahren von Zwetschen' [Fronhsn.-Ma Bermb.-Schm].

Vgl. Südhessisches Wbch. 4, 1157, 25 ff. (*Quetschenkorb*).

Zwetschenkraut (*Quetschen-*) N. = *Zwetschenmus* (s.d.) [Langenschwalb.-Ut Flacht-Ul Uw Willgn.-Ow Flb.]; vgl. *Kraut*.

Zwetschenkuchen M. Wie schd. 'mit Zwetschen belegter Kuchen, meist aus Hefeteig' [allgemein, vereinzelt daneben *Zwetschenplatz* (s.d.)]. *Z.* wird gern gegessen, wenn er vom daraufgestreuten Zucker durchgeweicht ist, daher die Rda. *Schunn Quetschekuche* (d.h. noch nicht durchgeweicht) *es naut, noch Quetschekuche* (also gut durchgeweicht) *es gout* [Niederselters-Li; s. Hess. Bll. f. Volkskde. 57 (1966), S. 42].

Vgl. Südhessisches Wbch. 4, 1157, 27 ff., Frankfurter Wbch. 4, 2405 f. – S. noch *Zwetschenweck* und zu den Formen *Zwetsche* und *Kuchen*.

Zwetschenkuchenaugen (*Quetschekuchenaache*) N., Pl. 'Augen mit Entzündung des Lidrandes' [Dietkchn.-Li], 'geschwollene Augen' [Han.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 4, 2406 (*Quetschenkuchenaugen*). – S. *Zwetschenaugen*.

Zwetschenlatwerge (*Quetsche-*) F. = *Zwetschenmus* (s.d.) [Frankf. Homburg v.d.H.-Ot Wallrabensn.-Ut]; s. 2, 45, 47 ff.

Zwetschenleiter (*kwetšəlatər*) F. 'leichte kürzere Leiter, zum Pflücken des Steinobstes benutzt' [Wsl.]; vgl. *Äpfel-leiter*.

Zwetschenmann (*kwetšəman*) M. 'Figur aus getrockneten Zwetschen und einer Walnuß als Kopf', ein Handelsartikel auf dem Weihnachtsmarkt [Frankf.].

Vgl. Frankfurter Wbch. 4, 2406 (*Quetsche-*).

Zwetschenmarkt M. 'Krammarkt und Volksfest im September im Stadtteil Mosbach' [Biebrich-Wb].

Zwetschenmus N. Wie schd. ** durch Kochen zu einem dicken Mus eingedickte Zwetschen', ein Brotaufstrich [Wi Bi Willersdf.-Fk Dsbg. Viesebeck-Wo Freienhgn.-Ed Rho. Kass. Ddrd. Hoheneiche-Ew Steina-Zi Schenkklengsf.-He Reibertenr.-Al Hü Steinwand-Gf Schmalk.]. Das Entkernen der Zwetschen und Kochen des *Z.* war weithin eine oft mit Vergnügen verbundene Gemeinschaftsarbeit der Nachbarschaften [Ma Ki]. *Wann su de Zät der Quetsche war, da ginge mir Junge der Abend rim un roche, wu wuhl Quetschemous gemacht werd* (Marborger Geschlechtercher, 1877, S. 42).

Formen: *kwetšəmous* Dautphe-Bi, *gwə'dšəmus* Fischelb.-Wi, *kwətšəkəšmöst* Schmal., *kwəksenmaus* Freienhgn., *šwətskənmös* Rho. – C. 611 (*Mus*). – Vgl. Südhessisches Wbch. 4, 1158, 18 ff. (*Quetschen-mus*). – S. 2, 395, 46 ff. sowie *Zwetschenhonig*, *-kraut*, *-latwerge*, *-pfeffer*, *-schmier* und 3, 511, 4 ff.

Zwetschenmusbutter F. 'mit *Zwetschenmus* (s.d.) bestrichene Brotscheibe' [Bi Ma Bottendf.-Fk Ki; s. Anm.].

Vgl. zur Wortgeographie und Synonymik des Begriffs 'ein mit *Zwetschenmus* bestrichenes Brot' W. Leinweber, Wortgeographie der Kreise Fk Ki Ma, 1936 (Dt. Dialektgeographie 10), S. 21 f. u. Karte 17. – S. *Butter*, *Zwetschenbutter*, *Zwetschenmusdunge* und 3, 511, 4 ff.

Zwetschenmusdunge F. = *Zwetschenmusbutter* (s.d.) [Marburg (selten)]; vgl. *Dunge* und *Zwetschenhonigdunge*.

Zwetschennäbe (*Quetschenäwe*) G.? = **Zwetschenbastard* (s.d.) [Limburg] (Herkunft?).

Zwetschennebel (*Quetschen-*) M. 'Nebel im Spätsommer und Frühherbst zur Reifezeit der Zwetschen' [Ma Kass.]. *Iwwer Nacht woren d'e Kwedschen un d'e Schlee'n vom ... Kwedschenewel ... midd'nem hellen Schmiesedjen* 'Hemdchen' *versehn worren* (G. Wentzell, Dr Dullerdob, 1917, S. 50 f.).

Vgl. Frankfurter Wbch. 4, 2406 (*Quetschennebel*).

Zwetschenpfeffer M. = *Zwetschenmus* (s.d.) [Kettenb.-Ut]; vgl. 2, 587, 9 ff.

Zwetschenpfiffer (*gwətšəpəfr*) M. 'einfältiger Mensch' [Eschr.]. *Später hieß es, sie hätten den langen Filsinger ... aufgestellt, den Einfaltspinsel, den Zwetschenpfiffer* (A. Bock, Die harte Scholle, 1913, S. 311). Vgl. 2, 607, 27 f.

Zwetschenplatz (*Quetschen-*) = *Zwetschenkuchen* (s.d.) [Kiedrich-Rh Di-Breitscheid Wiss.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 4, 1158, 23 ff. – S. 2, 656, 38 ff.

Zwetschenranzen (*Quetscheranze*) M. 1. = **Zwetschenbastard* (s.d.) [W1-Altenstädten Erda Zi]. – 2. scherzh. 'kleines Kind' [Zi: s. Hessenland 25 (1911), S. 334]; vgl. *Zwetschenfresser*.

Zwetschensack (*Quätschesack*) M. = **Zwetschenbastard* (s.d.) [Bottendf.-Fk].

Zwetschensaft (*Quetschen-*) M. 'Mischung aus *Zwetschenmus* (s.d.) und Birnensaft' [Wirges-Uw]; vgl. 3, 13, 15 ff.

Zwetschenschmier (*Quetscheschmer*) F. = *Zwetschenmus* (s.d.) [Höhr-Uw]; s. 3, 296, 43 ff.

Zwetschenschnaps (*gwədšəsnabs*) M. Wie schd. 'aus vergorener Zwetschenmaische destillierte Spirituose' [Wsl. Gelnhsn.]; *e Werfche Quetscheschnabbs* [Gelnhsn.]; s. 732, 50 ff.

Formen: *gwədšəsnabs* Gelnhsn., *kwətšəsnabs* Wsl. – Vgl. Südhessisches Wbch. 4, 1158, 28 ff.

Zwetschenschote (*Zwetscheschot*) F. = **Zwetschenbastard* (s.d.) [Johannisbg.-Rh].

Vgl. Südhessisches Wbch. 4, 1158, 40 ff. (*Quetschen-schote*), Rheinisches Wbch. 6, 1334, 32 f. – S. 3, 418, 40 ff.